



Stadt Kamen

Niederschrift

WI

über die
2. Sitzung des Wirtschaftsausschusses
am Dienstag, dem 09.06.2015
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:05 Uhr

Anwesend

Bürgermeister
Herr Hermann Hupe

SPD
Herr Daniel Heidler
Frau Kerstin Heidler
Herr Peter Holtmann
Frau Renate Jung
Herr Klaus Kasperidus
Herr Michael Krause
Herr Friedhelm Lipinski
Herr Manfred Wiedemann

CDU
Herr Dirk Ebbinghaus
Herr Ralf Eisenhardt
Herr Rainer Fuhrmann
Herr Dietmar Wünnemann

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Frau Anke Dörlemann
Herr Stefan Helmken

DIE LINKE / GAL
Herr Klaus-Dieter Grosch

FW/FDP
Frau Heike Schaumann

Verwaltung
Frau Ingelore Peppmeier
Frau Stefanie Stracke-Hösche
Herr Christoph Watolla

Entschuldigt fehlten

Herr Carsten Diete

Frau Rosemarie Gerdes

Herr Hans-Dieter Heidenreich

Frau Nicola Zühlke

Der Vorsitzende, Herr **Fuhrmann** begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung.

Änderungen der Tagesordnung waren nicht gewünscht, so dass nach folgender Tagesordnung verfahren wurde.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Vorstellung der Firma 3M Kamen durch Herrn Konze, Werkleiter 3M Kamen	
3	Breitbandausbau	
3.1	Bericht der Verwaltung zur Entwicklung der Breitbandversorgung, regionale Ausrichtung, Technik und Finanzierung	
3.2	Antrag der CDU-Fraktion	
4	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Bericht über Grundstücksangelegenheiten gem. § 16 Abs. 3 a der Hauptsatzung	
2	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
3	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

Zu TOP 2.

Vorstellung der Firma 3M Kamen durch Herrn Konze, Werkleiter 3M Kamen

Herr **Fuhrmann** stellte Herrn Konze, Werkleiter 3M Kamen, vor und bedankte sich bei ihm für seine Bereitschaft zu referieren.

Herr **Konze** berichtete anhand eines Powerpointvortrages (siehe Anlage) über die Entwicklung der Firma 3M im Allgemeinen und über die Situation in Kamen.

Herr **Fuhrmann** bedankte sich für die umfassenden und informativen Ausführungen.

Herr Heidler betrat um 18.30 Uhr den Sitzungssaal und nahm an der weiteren Beratung teil.

Herr **Krause** schloss sich dem Dank an. Er führte aus, dass sowohl die globale Ausrichtung von 3M als auch der Standort Kamen sehr beachtlich seien. Die Firmenphilosophie sei mehr als vorbildlich, so Herr Krause. Er stellte heraus, dass 3M für Kamen ein sehr wichtiges Unternehmen sei, das beträchtlich investiere und so einen erheblichen Beitrag zur Erhaltung aber auch zur Schaffung neuer Arbeitsplätze leisten würde.

Herr **Eisenhardt** bedankte sich ebenfalls für den umfassenden und informativen Vortrag. Er freue sich über die geplanten Investitionen und die Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze. Ferner erkundigte sich Herr Eisenhardt, wie viele neue Arbeitsplätze geschaffen würden.

Herr **Konze** erläuterte, dass es zurzeit 40 neue Arbeitsplätze seien. Hierzu kämen noch 20-25 weitere Arbeitsplätze.

Für die Jahre 2017-2019 seien weitere 36 neue Arbeitsplätze geplant.

Frau **Schaumann** erkundigte sich, ob bei 3M, so wie in vielen anderen Firmen, ein Fachkräftemangel zu verzeichnen sei.

Herr **Konze** erklärte, dass 3M zu den Top 5 der besten mittelständischen Unternehmen in Deutschland gehöre. Die Ingenieure und die anderen Mitarbeiter seien gut vernetzt, so dass man sich über Fachkräftemangel bei 3M nicht beklagen könne.

Herr **Helmken** bedankte sich ebenfalls für die Ausführungen und erkundigte sich nach einer möglichen Werksbesichtigung durch den Wirtschaftsausschuss.

Herr Konze bedankte sich für das Interesse, musste aber eine Werksbesichtigung auf Grund der umfangreichen Tätigkeiten auf dem Firmengelände zum derzeitigen Zeitpunkt ablehnen.

Herr **Fuhrmann** wünschte der Firma 3M weiterhin eine glückliche Hand.

Zu TOP 3.

Breitbandausbau

Zu TOP 3.1.

Bericht der Verwaltung zur Entwicklung der Breitbandversorgung, regionale Ausrichtung, Technik und Finanzierung

Frau **Peppmeier** referierte anhand eines Powerpointvortrages (siehe Anlage) über die Entwicklung der Breitbandversorgung, der regionalen Ausrichtung, über Technik und Finanzierung in Kamen.

Herr **Fuhrmann** bedankte sich für die Ausführungen.

Frau **Schaumann** fragte nach der jeweiligen Anschlussstelle für das Glasfaserkabel.

Herr **Hupe** erklärte, dass dies davon abhängig sei, welches Modell für die Breitbandversorgung ausgesucht würde. Man unterscheide FTTC (Fiber to the curb), FTTB (Fiber to the building) und FTTH (Fiber to the home). Er erläuterte die unterschiedlichen Modelle.

Grundsätzlich sei davon auszugehen, so Herr Hupe, je länger das Glasfaserkabel sei, desto stabiler sei die Leitung und die Datenübertragung.

Herr **Krause** stellte fest, dass der Vortrag von Frau Peppmeier nochmals verdeutlicht habe wie unbestritten und wichtig das Thema Breitbandversorgung sei.

Ohne kompetente Partner und eine entsprechende Finanzierungs- und Förderkulisse sei ein solches Projekt mit einem so hohen Investitionsvolumen nicht umsetzbar.

Die SPD-Fraktion stütze den Weg der Verwaltung.

Herr **Eisenhardt** bedankte sich ebenfalls für die Ausführungen von Frau Peppmeier und wies daraufhin, dass sich damit der Tagesordnungspunkt 3.2 Antrag der CDU-Fraktion erledigt hätte.

Er sehe die Stadt Kamen nicht am Anfang des Prozesses des Breitbandausbaus, sondern mittendrin.

Eine erneute Bedarfsanalyse sei seiner Einschätzung nach nicht zwingend notwendig. Diese wäre bereits durch die WfG des Kreises Unna in 2012 vorgestellt worden.

Herr Eisenhardt stimmte der Priorisierung des Breitbandausbaus in den Gewerbegebieten im Grundsatz zu. Er wies jedoch darauf hin, dass auch die „weißen Flecken“ im ländlichen Raum nicht ungeachtet bleiben sollten. Auch in der Vergangenheit habe es eine Förderkulisse gegeben, die derzeit neu aufgelegt würde. Dies bleibe abzuwarten, so Herr Eisenhardt.

Er kritisierte, dass das Projekt Breitband in den vergangenen Jahren nicht in dem Umfang forciert wurde wie es notwendig und wünschenswert gewesen wäre.

Herr Eisenhardt erklärte, dass man die Zeit hätte nutzen können um Kooperationspartner an einen Tisch zu holen und bei geplanten Tiefbaumaßnahmen Leerrohre für die Breitbandversorgung mit zu verlegen.

Ferner wünsche er sich, dass die Stadt einen Breitbandkoordinator stellen solle. Da es sich auch um eine Kreisaufgabe handele, könnte dieser auch beim Kreis Unna installiert werden.

Zum Thema Breitbandausbau habe es bereits seitens des Schulzentrums an der Gutenbergstraße eine konkrete Anfrage gegeben. Herr Eisenhardt erkundigte sich, wie mit diesem Fall umgegangen worden sei.

Herr **Hupe** machte deutlich, dass eine erneute Bedarfsanalyse zwingend notwendig und erforderlich sei, denn die vorliegenden Daten seien veraltet. Gleiches gelte für eine erneute Markterkundung. Er sehe die Stadt Kamen als Motor der Umsetzung eines Breitbandausbaus. Eine aktive Zusammenarbeit mit Partnern und Carriern sei unerlässlich. Er stellte fest, dass man bei der strategischen Vorgehensweise auf Gewerbegebiete, Schulen und Privathaushalte setzen sollte. Die Umsetzung sei durchaus auch nebeneinander, jedoch priorisiert, möglich.

Er führte weiter aus, dass der Breitbandausbau ein komplexer und auch langer Prozess sei, wobei die finanzielle Umsetzung, aber auch die Abnahme der Leistung seitens der Kunden intensiv betrachtet werden müsse.

Frau Peppmeier wies daraufhin, dass in Abstimmung mit der Schule eine tragbare Lösung entwickelt worden sei, die aber aufgrund steigender Anforderungen langfristig nicht trage.

Protokollnotiz:

Die Versorgung des Schulzentrums wird über eine 16 MBit-Leitung sichergestellt.

Herr **Helmken** gab den Hinweis, dass die Zukunft eher auf Funkmasten und Richtstrecken liegen würde; auch Glasfaser habe eine Dämpfung. Er bat dies in die Betrachtung mit einzubeziehen.

Herr **Hupe** entgegnete, dass Glasfaser und Funktechnik als nicht gleichwertig anzusehen seien. Die Glasfasertechnik habe in der Fachwelt aufgrund ihrer Nachhaltigkeit vorrang.

Herr **Krause** sah das Projekt Breitbandausbau als ein sehr komplexes Thema an, das nicht in 12 Monaten zu realisieren sei. Ein Zeitraum bis 2018/2020 sei sicherlich realistischer. Das müsse, wie von der Verwaltung dargelegt, als Prozess angelegt sein.

Ferner bemerkte er, dass sich der Antrag der CDU-Fraktion vom 28.05.2015 als überflüssig erwiesen habe.

Dem Vortrag von Frau Peppmeier sei zu entnehmen, dass die Verwaltung in den vergangenen Jahren an diesem Thema weitergearbeitet habe. Darüber hinaus habe Herr Hupe in der Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 17.3.2015 angekündigt, dass es in der heutigen Sitzung einen ausführlichen Bericht der Verwaltung zum Thema Breitbandausbau geben würde. Dieser Ankündigung sei die Verwaltung in gewohnter, guter Qualität nachgekommen.

Herr **Eisenhardt** nahm die Aussage von Herrn Hupe auf und stellte fest,

dass die Stadt Kamen der Motor bei diesem Projekt sein müsse. Es sei Aufgabe der Stadtverwaltung dieses Projekt nachhaltig voranzutreiben und die Kooperationspartner an einem Tisch zu holen. Nach seiner Auffassung habe die Verwaltung nach 2012 in die Umsetzung des Breitbandausbaus nicht intensiviert. Der Antrag der CDU-Fraktion sei gestellt worden, da man davon ausgegangen sei, dass sich der Bericht der Verwaltung mehr auf die Förderkulissee ausrichten würde.

Herr **Eisenhardt** vertrat die Auffassung, dass man den ländlichen Raum mit Funktechnik ausstatten könne.

Herr **Huße** entgegnete, dass alle Maßnahmen für die Beteiligten auch wirtschaftlich sein müssen.

Herr **Eisenhardt** meinte, dass der Breitbandausbau zur Daseinsvorsorge gehöre.

Frau **Dörlemann** bedankte sich für die Ausführungen. Dadurch seien viele Fragen bereits beantwortet worden. Der Breitbandausbau in Kamen sei ein wichtiger Faktor, um das Stadtgebiet Kamen weiterhin als Wirtschaftsstandort attraktiv zu halten.

Sie stellte die Frage, warum die Stadt Bergkamen in diesem Bereich schon weiter sei.

Herr **Huße** antwortete, dass die Stadt Kamen ein vergleichbares Projekt auf der Lünen Höhe realisiert habe. Ein umfangreicher Breitbandausbau in Kamen sei nur mit Kooperationspartnern und Investoren realisierbar. Hierfür müssten unterschiedlichste Geschäftsmodelle verglichen werden.

Herr **Helmken** war der Meinung, dass die Funktechnologie die Zukunftstechnologie sei.

Herr **Krause** wies daraufhin, dass es wichtig sei nach Partnern zu suchen, um den auf die Stadt Kamen entfallenden Kostenanteil zur Schließung der Wirtschaftslücke so gering wie möglich zu halten.

Ferner müssten die angebotenen Produkte auch seitens der BürgerInnen und Gewerbetreibenden abgenommen werden.

Herr **Lipinski** bestätigte die Aussagen von Herrn Krause und Herrn Huße. Er stellte ausdrücklich fest, dass die Stadt Kamen nur der Motor bei der Partnerschaftssuche, der Motivation sowie der Moderation der Gespräche mit den Carriern und Partnern sein könne.

Herr **Fuhrmann** bemerkte, dass die Tagesordnung im Benehmen mit dem Vorsitzenden festgelegt wurde. Die Zusammenfassung des Tagesordnungspunktes mit dem Antrag der CDU-Fraktion habe die Verwaltung aus rechtlichen Gründen abgelehnt.

Zu TOP 3.2.

Antrag der CDU-Fraktion

Der Tagesordnungspunkt entfällt

Zu TOP 4.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen

Nebenzentrum Kamen-Methler

Herr **Hupe** teilte mit, dass der Bauantrag für den Umbau des Nebenzentrums in Methler mit einer detailreichen Planung bei der Verwaltung eingegangen sei.

Dort werde unter anderem ein neuer REWE-Markt mit einer Verkaufsfläche von ca. 2.300 m² entstehen.

Anfragen

Insolvenzverfahren Firma Kettler

Frau **Jung** erkundigte sich nach dem aktuellen Stand zum Insolvenzverfahren der Firma Kettler.

Herr **Hupe** berichtete, dass es sich hierbei um eine Planinsolvenz handle. Ziel sei, dass Unternehmen zu erhalten.

gez. Fuhrmann
Vorsitzender

gez. Watolla
Schriftführer